

Vorlage für einen Bläsergottesdienst zur Jahreslosung 2026

zusammengestellt von Landesposaunenwart Ulrich Meier und Landesposaunenpfarrer David Toas-
pern
Sächsische Posaunenmission e. V., Verkündigungsprogramm Nr. 154

TEXTE

Die Texte können zwischen mehreren Sprechern aufgeteilt werden

Bläsermusik zum Eingang

Begrüßung

Herzlich willkommen zum Bläsergottesdienst zur Jahreslosung! Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.
„Siehe, ich mache alles neu!“ – Die Jahreslosung schlägt einen weiten Bogen – *alles* wird neu. Wo erleben wir Neuanfänge? Wo gibt Gott Segen, dass Neues wachsen kann? Die Jahreslosung kann uns in diesem Gottesdienst leiten, wenn wir auf die Gegenwart schauen und nach Gottes Zukunft fragen. Das Neue beginnt jetzt, mit Christus hat es aber längst begonnen. Lassen Sie uns Gottes Neuanfänge in Musik und Wort feiern.

Lied: Morgenlicht leuchtet (EG 455)

Psalm: 104, 24 – 31 (im Wechsel zwischen Sprecher und Gemeinde oder zwischen Frauen und Männern)

Herr, wie sind deine Werke so groß und viel!
Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter.
Es wartet alles auf dich,
dass du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.
Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie;
wenn du deine Hand auftust, so werden sie mit Gutem gesättigt.
Verbirgst du dein Angesicht, so erschrecken sie;
nimmst du weg ihren Odem, so vergehen sie und werden wieder Staub;
Du sendest aus deinem Odem, so werden sie geschaffen,
und du machst neu das Antlitz der Erde.
Die Herrlichkeit des Herrn bleibe ewiglich,
der Herr freue sich seiner Werke!
Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und alle Zeit
und in Ewigkeit.
Amen.

Eingangsgebet

Gütiger Gott,
Leben hast du in der Schöpfung geschenkt,
Leben gabst und gibst du jedem Einzelnen von uns,
Leben lässt du wachsen in der Gemeinschaft der Christen.
Wir bitten dich:
Lass uns in Jesus Christus den Weg, die Wahrheit und das Leben finden.
Lass das Neue, das du uns in die Hände legst, wachsen und stark werden.
Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes.
Amen

Bläsermusik

Lesung: Offenbarung 21,1-7

Die Lesung steht im Buch der Offenbarung Kapitel 21, Verse 1-7

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss! Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst. Wer überwindet, der wird dies ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.

Lied: O Herr, wenn du kommst (SvH 30,1-4 Gemeindefaltblatt)

Meditation Neuanfänge (ein oder mehrere Sprecher)

Jeder Atemzug ist ein Neuanfang – Einatmen, Ausatmen, Pause. Das Atmen erneuert uns sekundlich, stündlich, lebenslang. Der erste Atem stand am Anfang. Jeder Atemzug lässt uns neu leben. Bis zum letzten Atemzug atmen wir das Leben. (*kurze Stille*)

Jedes Bläserstück ist ein Neuanfang – Atem holen, ansetzen, spielen. Immer wird das Stück neu gespielt. Jedes Mal erklingen einmalige Töne und formen einen neuen Zusammenklang. Manchmal staunen wir dabei, wie ergreifend es klingt. *(kurze Stille)*

Jeder Tag ist ein Neuanfang, erwachen, aufstehen, in den Tag gehen. Nach den Träumen der Nacht fangen wir neu an. Neue Gedanken und Vorstellungen, neues Tun. Kein Tag gleicht dem anderen. Unsere Lebenstage sind ein Reigen der Neuanfänge. *(kurze Stille)*

Jedes Gebet ist ein Neuanfang. Sich sammeln, Gott anreden, Gottes Nähe suchen. Mit jedem Gebet beginnen wir neu mit Gott und er mit uns. Mein Gebet verändert und erneuert mich. „Siehe, ich mache alles neu“ – spricht Gott. „Ja, mach alles neu“ – antworte ich. *(kurze Stille)*

Bläsermusik

Glaubensbekenntnis (gesprochen)

Lasst uns unseren Glauben bekennen,
er vereint uns miteinander und mit den Christen auf der ganzen Welt:
Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn;
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes;
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige, christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Predigt (mit einem aufwachsenden Bläserstück zwischen den Abschnitten)

Liebe Gemeinde!

Für diese Predigt wurde eine besondere Musik komponiert. Die Predigt wird in drei Abschnitten gelesen. Dazwischen entwickelt sich die Musik. Aus Anfängen nach dem ersten Abschnitt wird die Entfaltung nach dem zweiten Abschnitt. Am Schluss entsteht ein neues Ganzes daraus.

Erster Abschnitt: Anfänge – Wohin führt uns Gott?

Ein junger Mann ist unterwegs. Seine Fahrt führt ihn an den Ort, an dem er seine Ausbildung machen wird. Alles ist neu – die Gegend, die Menschen, die Wohnung und die Ausbildung. Ja, guten Mutes ist er, aber wissen kann er nicht, wie alles wird. Draußen hat es geregnet. Jetzt scheint strahlende Nachmittagssonne auf die Regenwolken. Der junge Mann sieht den Regenbogen gleich. Immer kräftiger werden die Farben. Leuchtend steht der Bogen am Himmel. Das tut dem jungen Mann gut. Er nimmt den Regenbogen als Zeichen für seinen Neuanfang: „Gott wird bei mir sein. Mir gilt das Versprechen von Gott, die Erde und die Menschen zu behüten. Für meinen neuen Lebensschritt steht der Regenbogen wie ein Tor am Himmel.“

Im Leben erneuert sich viel, eigentlich fast alles. Manchmal sagen Menschen, die sich nach langer Zeit wiedertreffen: „Du bist noch ganz der Alte!“ Oder: „Du hast dich gar nicht verändert!“ Aber haben wir uns wirklich nicht verändert? Bezogen auf den Körper heißt es, dass durchschnittlich nach sieben Jahren die meisten Körperzellen erneuert worden sind. Ich sehe also ganz neue Zellen am Anderen, gerade Haut und Haar erneuern sich schnell. Bist du noch der gleiche Mensch, äußerlich und innerlich? Was alles an dir ist neu geworden?

Jeder hat seine eigene Erfahrung, wie Denken, Fühlen und Handeln sich verändern und erneuern. Früher dachte ich über eine Sache so, heute sehe ich es anders. Manches hat mich früher aufgeregt, heute lässt es mich kalt – oder auch umgedreht. Dies hätte ich früher anders gemacht, aber heute weiß ich, dass es so besser geht. Durch Erfahrungen und neues Wissen verändern wir uns. Manchmal muss Gott uns sehr heftige Erfahrungen machen lassen, damit wir festgefugte Haltungen überdenken. Haben Sie das schon erlebt, dass ein Erlebnis Sie zu neuer Einsicht geführt hat? Wenn es gut geht, lassen uns solche Erfahrungen weitherziger werden gegenüber Anderen und uns selbst. Du erneuerst dich innerlich und bist dennoch der gleiche Mensch.

Gott setzt seine Schöpfung fort. In der Bibel heißt es „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ War Gott dann fertig? Ist alles so geworden, wie er es wollte? Gleich die folgenden biblischen Geschichten vom Sündenfall, vom Brudermord und von der Sintflut erzählen von der Erfahrung, dass Menschen sich nicht immer wie die „Krone der Schöpfung“ verhalten. Am Ende der Sintflut setzt Gott einen großen Neuanfang. Er schließt mit Noah einen Bund des Schutzes und Segens. Dafür steht der Regenbogen als Zeichen. In diesem Neuanfang leben wir bis heute. In jedem Lebewesen schafft Gott Neues – die aufkeimende Pflanze, das junge Tier, das neue Menschenkind. In jedem Lebewesen erneuert Gott die Welt. Wie heißt es so schön: Dein Leben begann, als Gott dich dachte. Du bist ein neuer Gedanke Gottes. Dieses liebevolle Denken, Begleiten und Schützen setzt Gott dein ganzes Leben lang fort. Wir können uns im Leben entwickeln und erneuern – stündlich, täglich, jährlich. Paulus drückt es im 1. Korintherbrief Kapitel 13 poetisch aus: „Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.“

Im Glauben vertrauen wir auf Gottes Kraft, die unserer Erneuerung eine Richtung gibt. Wir kommen aus Gottes Liebe, wir leben in ihr und wir werden in ihr vollendet werden. Reine Selbstverwirklichung bliebe auf sich selbst beschränkt.

Verwirklichen kann ich mein Leben in Beziehungen – zu Menschen und zu Gott. Vertrauen auf Gott stellt uns in Gemeinschaft, stärkt die Verantwortung und schenkt Glück in gelingenden Beziehungen.

Jetzt hören wir die Bläser mit dem Musikeil „Anfänge“. Sie dürfen genau hören. Vielleicht hören Sie, wie diese Musik kleine Anfänge setzt. Kann das ermutigen?

Musik – Anfänge

Zweiter Abschnitt: Entfaltung – Mit Gott steuern wir in eine lohnende Richtung

Haben Sie die Anfänge gehört? Was steckt in dieser Musik? Wohin wird sie uns führen? Wir dürfen gespannt sein!

Der junge Mann auf dem Weg zu seiner Ausbildung ist voller Erwartung. Er baut Vertrauen auf. Der Regenbogen macht ihm sichtbar, was er glaubt und hofft. Sein Anfang wird leichter sein, weil er vertraut. Das brauchen wir alle. Wenn wir etwas Neues beginnen, haben wir Vertrauen nötig. Wir brauchen Vertrauen, dass es gelingen kann, dass es gut wird und dass wir den richtigen Menschen begegnen werden.

Vertrauen braucht man in vielen Lebenslagen. Ganz gewiss braucht man Vertrauen, wenn man sich für einen Partner entscheidet. Man entscheidet sich einfach für einen Menschen, dass man mit ihm zusammengehören will. Natürlich lenkt das Verliebtsein. Man mag sich, findet sich gegenseitig anziehend und schön, bewundert sich. Man glaubt auch, sich zu kennen. Und doch muss man vertrauen, dass es der richtige Mensch ist, mit dem man das Leben verbringen will. Paare, die miteinander Jahre, später Jahrzehnte und das ganze Leben teilen, leben von diesem Vertrauen. Der neue Anfang ist prickelnd und aufregend. Die Jahre bringen auch Spannungen, aber das Vertrauen – du bist die Richtige oder der Richtige für mich – lassen Beziehungen immer wieder neu werden. Paare finden neue Anfänge und Veränderungen in ihrer Beziehung. Sie bleiben das gleiche Paar, gehen aber miteinander neue Wege. Dass dabei der Glaube an Gott hilft, wird nicht so oft erzählt, denn wer erzählt schon gern von seinen Partnerschaftskrisen. Doch wie Gott zwei Menschen zusammenführt, so gibt er ihnen auch die Kraft und Phantasie, ihre Partnerschaft stetig zu erneuern.

Vertrauen in den Neuanfang haben auch Jungbläser. Ein Kind, eine Jugendliche oder ein Erwachsener sagt: „Ja, ich möchte Bläser werden!“ Um das zu sagen, braucht es Impulse. Ein wichtiger Impuls heißt: „Du wirst gebraucht, wir freuen uns, wenn du dabei bist, komm und werde Teil unserer Bläserfamilie.“ Richtig wirksam wird dieser Impuls durch die schöne Musik, die die Bläser spielen. Die Musik stößt ein inneres Klingen an, eine Freude, selbst solche Klänge hervorzubringen. Auf dem Weg vom Anfänger zum gestandenen Chorbläser braucht es Durchhaltevermögen. Das Vertrauen vom Anfang bekommt immer wieder mal einen Stoß – „Ich kann das nicht!“ Wenn das Vertrauen dann doch weiterträgt und die Töne langsam erfreulich und sicher werden, dann wächst die Zuversicht: Ich komme ans Ziel! Diakonische Bläserensembles oder Gottesdienste und Festmusiken mit vielen Bläsern sind wie ein Lohn. Die Jungbläser werden Teil des großen Gotteslobes, sie schwingen mit im Klang von Zeit und Ewigkeit.

Neuanfänge im Vertrauen brauchen wir in unserer Kirche und den Ortsgemeinden. Manchmal wird gefragt, „Lohnt es sich überhaupt, dass ich mich in der Kirche

engagiere?“ Manchmal wird man mutlos, weil Rückgang statt Aufbau zu sehen ist. Junge Menschen, die überlegen, ob sie in den Pfarrdienst, in die Gemeindepädagogik oder in die Kirchenmusik gehen wollen, wägen ab. Wird die Kirche Neuanfänge finden, dass es sich lohnt, sich beruflich in der Kirche zu engagieren? Werde ich etwas erreichen und aufbauen können? Und doch – Gott hat uns in diese Kirche und diese Gemeinde gestellt, weil er uns dort will und braucht. Hier liegen die Neuanfänge, hier gestalten wir selbst die Zukunft der Kirche. 2026 werden die Kirchvorstände und die Synoden neu gewählt. Das sind Orte, wo Neuanfänge gestaltet werden! Dafür lohnt sich Mut und Engagement. Neuanfänge geschehen durch Menschen, die etwas vorhaben – wenn Ehrenamtliche sich im Kirchenvorstand engagieren, wenn junge Leute sich aufmachen zu einer Ausbildung oder einem Studium für einen kirchlichen Beruf. Wir können Andere dafür ansprechen und uns selbst ansprechen lassen. Der Neuanfang der Kirche liegt in den vielen kleinen und großen Neuanfängen, die Menschen unternehmen.

Wenn Gott verheißt, „Siehe, ich mache alles neu,“ dann gilt das für jede unserer Aktivitäten in der Kirche. Der Posaunenchor versucht musikalisch mal etwas Anderes. Die Junge Gemeinde macht eine coole Aktion. Der Kirchenvorstand hat Ideen für die geistliche Stärkung der Gemeinde. Wenn ein junger Mensch sagt: „Ja, ich will in der Kirche arbeiten!“, dann ist das ein doppelter Neuanfang – für den jungen Menschen und für die Gemeinde. Gott scheint ein Freund der kleinen Schritte zu sein. Warum sollten wir warten, wir können doch kleine Schritte gehen und die Neuanfänge genießen!

Im zweiten Teil der Musik hören wir die Entfaltung. Die Anfänge sind klein. Jetzt hören wir sie wachsen.

Musik – Entfaltung

Dritter Abschnitt: Ein Ganzes – Gott vollendet die kleinen Dinge

Was hat sich für Sie bei der Musik entfaltet? Ist sie voller geworden, weiter? Hat sich etwas geöffnet? In welche Richtung ging es? Wohin liefen Ihre Gedanken?

Wenn Jesus von Neuanfängen redete, sprach er immer wieder vom „Reich Gottes“, von „Gottes neuer Welt“. Jesus war in seiner Erdenzeit ein Mensch der Neuanfänge. „Das Reich Gottes kommt,“ rief er den Menschen zu. „Das Reich Gottes ist schon da,“ verkündete er. „Seht doch, es wächst hier bei euch.“ Das merkten die Menschen, wenn Jesus predigte, heilte und segnete. Das waren alles Neuanfänge. In der Auferweckung am Ostertag wurde Jesus erst recht ein Mensch der Neuanfänge. Gott schenkte ihm himmlisches Leben, das kein Tod mehr verschlingen kann. Diesen Neuanfang hat Jesus an uns weitergegeben. „Fürchte dich nicht!“ sagt er zu seinen Jüngern. Jesus steht uns zur Seite, wenn wir fragen: „Gott, wo fängst du neu an?“ Jesus steht uns zur Seite, wenn wir überlegen: „Was können wir dafür tun, dass Gottes neue Welt nicht nur ein Wort bleibt?“ Jesus steht uns zur Seite, wenn wir etwas versuchen, wenn wir probieren und erproben. Auch wenn wir scheitern, steht Jesus uns zur Seite. Wir müssen nichts Vollkommenes schaffen. Neues schafft Gott, aber er will dazu unsere Neuanfänge.

Der Seher Johannes blickt in der Offenbarung auf Neuanfänge. Er sieht die harte Realität seiner Kirche. In den sieben Sendschreiben am Anfang des Buches erfährt man, was in den Gemeinden läuft und was nicht. Die Gemeinden werden zu

Neuanfängen ermutigt, weil jede von ihnen für Gott ganz wertvoll ist. Johannes sieht Bedrohung, aber er sieht vor allem den Frieden Gottes, der sich Bahn bricht. Christus als das Lamm Gottes bringt den Frieden. „Siehe, ich mache alles neu,“ sagt Gott im letzten Kapitel der Offenbarung. Er spricht es der Welt, der Kirche und jedem Einzelnen zu, „Siehe, ich mache alles neu.“

Auch dieser Gottesdienst lässt Neues werden. Die Musik im Gottesdienst bringt Gottes neue Welt zum Klingen. Ihr Bläser wisst, das Reich Gottes baut sich auch aus Tönen und Klängen. Wo es schön klingt, wird Gott gelobt und ihm für das Leben gedankt. Wie der Regenbogen über der neuen Landschaft bei Noah stand, so steht die Liebe Gottes leuchtend wie der Regenbogen über unseren Neuanfängen. Nehmt die Farben des Regenbogens und malt sie über diesen Gottesdienst. Nehmt die farbigen Klänge und Ermutigungen mit nach Hause. Weil Gott alles neu macht, können wir hoffen und vertrauen. Gott selbst macht das Land hell und weit.

Sind Sie gespannt auf den dritten Teil der Musik? Jetzt geht es um das Ganze. Die Anfänge und die Entfaltung vollenden sich zu etwas Neuem. Gott ist dabei, wenn uns die Musik zum Ziel führt. Amen.

Musik – Ein Ganzes

Lied: Vertraut den neuen Wegen (EG 395,1-3, Gemeindefaltblatt)

Abkündigungen

[Der Zweck des Dankopfers wird angesagt.]

Bläsermusik (Während des Stücks wird die Kollekte eingesammelt.)

Dankopfergebet

Gott, wir danken dir für diese Gaben. Segne die Geber und die Empfänger. Fördere alle Arbeit, die durch die Gaben getan werden kann. Gepriesen seist Du, Gott, von dem wir alles haben. Amen.

Fürbitten und Vaterunser

Gott, du Geber des Lebens,
wir danken dir, dass du Neuanfänge schenkst.
Wir bitten dich für alle, die sich entscheiden müssen, gib ihnen Mut zur Entscheidung
und lass sie den richtigen Weg finden.
Wir bitten dich für die Kinder und Jugendlichen, lass sie Menschen haben, die sie
stärken, lass sie Orientierung finden und Ziele für ihr Leben setzen.
Wir bitten dich für alle, die etwas angefangen haben, das langen Atem erfordert, gib
ihnen Kraft zum Durchhalten und Vertrauen auf dein Geleit.

Gott, du Geber des Lebens,
wir danken dir für alle, die Anfänge wagen.

Wir bitten dich für die Jungbläser. Gib den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die beginnen, Freude am Lernen, gute Lehrer und einen gelingenden Einstieg in das Chorblasen.

Wir bitten dich für die Posaunenchöre, die neu gegründet werden, lass die Anfänge gelingen und ein lebendiges Chorleben aufwachsen.

Wir bitten dich für die Chöre, die sich erneuern wollen, hilf ihnen neue Bläserinnen und Bläser zu finden und alle anstehenden Veränderungen zu meistern.

Gott, du Geber des Lebens,

wir danken dir, dass wir als Kirchen den Glauben leben und feiern dürfen.

Wir bitten dich, lass die Musik der Bläserchöre Kirche bauen, dass die Lebensbotschaft deines Sohnes Jesus Christus zum Klingen kommt.

Wir bitten dich, stärke die Arbeit der Sächsischen Posaunenmission, gib den rechten Blick auf das, was die Chöre brauchen, lass gelingen, was die Gemeinschaft der Bläserinnen und Bläser fördert.

Wir bitten dich für eine friedliche Welt. Lass uns beten und handeln, damit Friede nah und fern werden kann. Lass uns vertrauen, dass du selbst die Welt erneuerst.

Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel ...

Segenslied Geh unter der Gnade (SvH 066,1-3 – Gemeindefaltblatt)

Sendung und Segen

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! – Wenn wir neu anfangen, möge Gott mit uns sein. Im Segen spricht er uns seine Treue zu. Jeden unserer Neuanfänge umfängt seine Liebe.

So lasst uns Gottes Segen erbitten und empfangen:

Herr, segne uns und behüte uns.

Herr, lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Herr, erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns Frieden. Amen.

Musik zum Ausgang
